

Wiener Rathaus-Korrespondenz

Herausgeber und verantwortl. Redakteur Franz Michen.
Wien, 1., Neues Rathaus.

1. Ausgabe.

26. Jahrgang, Wien, Freitag, den 2. Jänner 1920, Nr. 1.

Bohnen für Mindestbemittelte. In der 127. Aktionswoche erhalten alle Besitzer der rosafarbenen Einkaufscheine für Wohlfahrtsfleisch 1/8 kg Bohnen pro Person des Haushaltes zum Preise von K 2.- gegen Abtrennung des Buchstabens L in den Geschäften und Ständen der Großschlächtereier an folgenden Tagen: Samstag, den 3. Jänner A - F, Montag, den 5. Jänner G - K, Mittwoch, den 7. Jänner L - R und Freitag, den 9. Jänner S - Z. Außerdem wird die Abgabe von Wohlfahrtsfleisch (Pferdefleisch) an jene Besitzer der rosafarbenen Einkaufscheine stattfinden, die in den Ständen: XIV., Meiselstraße und Zollernspergasse rayoniert sind. Abgetrennt wird der durch die Nummer 1 gekennzeichnete Wochenabschnitt des rosafarbenen Einkaufscheines. Für jede Person des Haushaltes werden 10 dkg zum Preise von K 1.- abgegeben. Die Abgabegabe sind dieselben wie für Bohnen. An die Wohlfahrtsinstitute und öffentlichen Speisestellen wird für jede Person 1/8 kg Vestenthaler Suppenmasse, und zwar an die ersteren zum Preise von K 6.80 pro kg, an die letzteren unentgeltlich abgegeben werden.

2. Ausgabe.

26. Jahrgang, Wien, Freitag, den 2. Jänner 1920, Nr. 2.

Die zollfreie Abfertigung der Liebesgabensendungen. Bgm. Renmann hat sich für die zollfreie Abfertigung der Liebesgabensendungen, die aus dem Auslande in Wien einlangen, verwendet und hat nunmehr vom Staatsamt für Finanzen die Mitteilung erhalten, dass das Wiener Hauptzollamt zur zollfreien Abfertigung der an die Gemeinde Wien bzw. den Magistrat gerichteten aus dem Auslande einlangenden Liebesgabensendungen ermächtigt wurde. Eine generelle Verfügung bezüglich der von Privaten an Privatpersonen versendeten Liebesgaben kann aus prinzipiellen Gründen nicht getroffen werden, vielmehr muss sich das Staatsamt vorbehalten, je nach der Lage des Falles das Vorhandensein der gesetzlichen Grundlage zu prüfen.

Vortrag über die Untergrundbahnen. Der städtische Baurat Ing. Dr. Musil hielt vor einigen Tagen im technischen Museum einen Vortrag über Untergrundbahnen, in dem er unter anderem ausführte, dass die Entwürfe für die Wiener Untergrundbahnen trotz der augenblicklichen Ungunst der Zeiten weiter gefördert werden, da sie schon im Hinblick auf die fortwährenden Ausgestaltungen der Kanäle und sonstigen Leitungen im Erdkörper zur Reife gebracht werden müssen, um Rücksicht auf den späteren Bau nehmen zu können. Zahlreiche Lichtbilder unterstützten mit einem Vortrag, bei dem zum Vergleiche die grossen Städte des Auslandes vorgeführt und der innige Zusammenhang zwischen der Wohn- und Verkehrsfrage dargetan wurde. Besonders die durch Schnellbahnen erschlossenen Gartensiedlungen am Rande grosser englischer und amerikanischer Städte mit ihren Familienhäusern des Mittelstandes erweckten lebhaftes Interesse, zeigen sie doch, in welcher Richtung auch andernorts die Verbesserung der Wohnverhältnisse angestrebt werden sollte.

Sühneverhandlungen. Die Sühneverhandlungen finden bei den Gemeindevermittlungsbütern 1, 6, 20 am 7., 14., 21. und 28., der Bezirke 9 und 14 am 14. und 28. und des 21. Bezirkes am 7., 14., 20. und 27. Jänner vormittags statt.

Werkleiterstelle. In dem städtischen Steinbruch am Exelberg gelangt die Stelle eines Werkleiters zur Besetzung. Mit dieser Stelle ist ein Jahresgehalt von 7.200 K und eine Naturalwohnung verbunden. Bewerber müssen Deutsch-Österreicher sein und haben den Beweis zu erbringen, dass sie die erforderlichen technischen und administrativen Kenntnisse besitzen und bereits in einem Schotterbruche die Stelle eines Werkleiters bekleidet haben. Gesuche sind bei der Magistrats-Bauabteilung XI, VIII., Schlesingerplatz 5, III. Stock, bis spätestens 31. Jänner zu überreichen.

Erste österreichische Sparkasse. In abgelaufenen Monat Dezember 1919 wurden im Spar- und Scheckverkehre von 8.901 Parteien K 30,210.836 eingelegt, an 11.368 Parteien K 33,003.933 rückgezahlt und es belief sich der Gesamteinlagenstand am 31. Dezember 1919 auf K 674,946.069. Hypothekendarlehen wurden K 1,109.168 zugezählt, dagegen K 2,816.902 rückgezahlt, so dass sich der Stand der Hypothekendarlehen am 31. Dezember auf K 315,155.454 stellte. Die Pfandbriefdarlehen beliefen sich am 31. Dezember auf K 17,235.149; 60 jährige Pfandbriefe waren K 17,993.800.- im Umlaufe. Wechsel wurden K 7,039.600 eskontiert, dagegen K 1,725.700.- einkassiert. Der Besitz an Wechsela und Schatzscheinen betrug am 31. Dezember K 42,691.300.

WIENER RATHAUSKORRESPONDENZ
Wien, 2. Jänner 1920. - Abendausgabe.

Die Lage der Elektrizitätswerke. Die Kohlenbelieferung der städtischen Elektrizitätswerke ist auch am gestrigen und heutigen Tage eine ganz unzulängliche gewesen. Infolgedessen muss mit der Abschaltung der Betriebe noch weiter fortgefahren und den nächsten Sonntag über der Strassenbahnverkehr gänzlich eingestellt werden. Am Montag wird die Strassenbahn im derzeitigen Umfange wieder verkehren. Es wird von den Kohleneinkäufen bei den Elekt. Werken abhängen, ob noch weitergehende Einschränkungsmaßnahmen durchgeführt werden müssen.

Am Montag 10 Uhr Vormittags findet eine ausserordentliche Sitzung des Stadtrates statt, in welcher ein eingehender Bericht über die derzeitige Lage in der Kohlenversorgung erstattet wird.